

FUGATO

10 Fabeln und 1 Requiem für Orchester und Erzähler



PROGRAMM



WÜRTTEMBERGISCHE
PHILHARMONIE
REUTLINGEN

STADT ESSLINGEN AM NECKAR



FUGATO

Musikprojekt der Württembergischen
Philharmonie Reutlingen
mit Geflüchteten

Zehn Fabeln und ein Requiem
für Sinfonieorchester, Exil-Ensemble,
Gaukler und Artisten, Zeitzeugen sowie
Erzählerin und Erzähler

Donnerstag, 29. Juni 2017, 19 Uhr
Stadthalle Reutlingen

Montag, 3. Juli 2017, 19 Uhr
Neckarforum Esslingen

Thomas Herzog, Leitung

Schirmherrschaft:

Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB,
Beauftragte der Bundesregierung für
Migration, Flüchtlinge und Integration

FUGATO

**Grußwort Staatsministerin
Aydan Özoğuz**

FUGATO ist der beste Beweis, dass Musik kulturelle und sprachliche Barrieren überwinden und zu einem Miteinander auf Augenhöhe führen kann. Das Projekt vermittelt gegenseitigen Respekt, ohne Unterschiede gleichmachen zu wollen. Bei



FUGATO können sich Geflüchtete aktiv in eine große Gemeinschaft einbringen – sie sind dann nicht mehr Geflüchtete, Asylsuchende oder Schutzberechtigte, sondern Kolleginnen und Kollegen im Orchester, die gemeinsam an Vertonung, Rhythmus und Text des gemeinsamen Werkes arbeiten. Bach, Händel oder auch Beethoven bedienten sich mit großem Elan der Fugato-Technik, also des fugenähnlichen Abschnittes einer Sonate, einer Symphonie oder eines Konzerts, bei dem die einzelnen Stimmen sich aufeinander beziehen, aber ihre individuelle Charakteristik behalten und hörbar bleiben. Ich finde es deshalb richtig gelungen, dass FUGATO an dieses klassische Kompositionskonzept anschließt – namentlich und musikalisch. Ich danke der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und allen Beteiligten vor und hinter der Bühne für dieses großartige Projekt.

**Staatsministerin Aydan Özoğuz,
Beauftragte der Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration**

**Grußwort von Thomas Reumann,
Landrat des Landkreises Reutlingen**

Herzlichen Glückwunsch der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und allen Akteuren dieses herausragenden und wieder einmal vielversprechenden Projektes.



Sie schaffen es immer wieder, mit kreativen Ideen den ursprünglichen

musikalischen Rahmen eines klassischen Symphonieorchesters zu verlassen, um uns neue musikalische Horizonte aufzuzeigen.

Miteinander – füreinander – für alle, so könnte man ihre Kaleidoskop-Reihe überschreiben, das gilt auch für ihr aktuelles Programm FUGATO.

FUGATO geht einen ganz besonderen Weg und das nicht nur musikalisch. Die beteiligten Musikerinnen und Musiker lassen ihre musikalischen Wurzeln sowie ihre Erlebnisse von Flucht und Heimsuche in die Lieder und szenische Darstellungen einfließen. Die Zuhörer erhalten durch dieses neu geschaffene, kraftvolle und berührende musikalische Gesamtwerk einen Zugang zu internationaler und interkultureller Musik.

Ihr Musikprojekt soll Geflüchtete und Menschen aus unserer Region einander näher bringen.

Musik verbindet - kann Integration besser unterstützt werden als durch Musik?

Musik schafft Brücken – können Fluchterfahrungen besser bewältigt werden als mit Hilfe der Musik?

FUGATO ist nach innen ein wechselseitiges Lernen und nach außen ein einander Begegnen, das sowohl bei allen Akteuren wie auch bei den Zuhörern sicherlich bleibenden Eindruck hinterlassen wird.

Die ganze Kraft der Musik spiegelt sich in diesem aktuellen interkulturellen Programm wider. Für diese neue Dimension der Orchesterarbeit danke ich allen Beteiligten ganz herzlich und wünsche allen Zuhörerinnen und Zuhörern ein sprichwörtlich »grenzenloses« Kulturerlebnis.

**Thomas Reumann,
Landrat des Landkreises Reutlingen**

**Grußwort von Joachim Walter,
Landrat des Landkreises Tübingen
zum Abschluss des Projekts »FUGATO«**

Das große Finale des Projekts FUGATO der Württembergischen Philharmonie Reutlingen setzt zwar einen Schlusspunkt im Projektverlauf, steht aber gleichzeitig für den Beginn eines Weges, der in den vergangenen Monaten immer mehr Menschen dafür begeistert hat, ihn mit zu gehen. Mit FUGATO hat die Württembergische Philharmonie Reutlingen die Kraft der Musik für eine gelingende Integration in den Fokus gerückt. Wie formulierte der Schriftsteller Berthold Auerbach treffend: »Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden«. Wie wahr dieses Zitat ist, haben wir bei einem großartigen FUGATO-Konzert im Landratsamt Tübingen Ende vergangenen Jahres erleben können, bei dem die Begeisterung der Akteure spürbar auf das Publikum überschwappte.

Der Landkreis Tübingen hat dieses Projekt gerne unterstützt, weil wir von seiner Wirkkraft überzeugt sind, die ihrerseits weit über das Projektende hinausgeht. Denn Musik als Möglichkeit der Freizeitgestaltung entwickelt gerade bei jungen Geflüchteten ihren hohen integrativen Charakter. Die jungen Menschen konnten bei FUGATO Musik erleben, sich einbringen und sich vor Publikum präsentieren. Die Musik

hat dabei nicht nur die jungen Geflüchteten mit Menschen aus der Region und anderen Kulturen zusammengeführt, sondern auch ihr Selbstwertgefühl gestärkt – eine Erfahrung, von der sie ihr ganzes Leben profitieren werden. Mein Dank gilt allen, die sich für das Projekt stark gemacht haben: Herrn König als Projektleiter und Komponisten, den Orchestermusikerinnen und –musikern, Frau Dippon als Koordinatorin, den zahlreichen Projektpartnern, Sponsoren, den Kolleginnen und Kollegen der Jugendämter, den Wohngruppenleitungen und den Pflegefamilien und allen, die dazu beigetragen haben, dass FUGATO noch lange nachwirken wird.

Ich wünsche allen Mitwirkenden am Abschlusskonzert gutes Gelingen und den Gästen schöne Konzertmomente, die dazu anregen, den FUGATO-Gedanken weiter zu leben und zu tragen.

Ihr
Joachim Walter,
Landrat des Landkreises Tübingen



Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebe Kulturinteressierte,
»Fugato, 10 Fabeln und 1 Requiem für



Orchester und Erzähler« lautet der Name, den das Projekt der Württembergischen Philharmonie Reutlingen mit Flüchtlingen in Zusammenarbeit

mit Trimum e. V. und vielen weiteren Akteuren aus Reutlingen, Tübingen und Esslingen bekommen hat. »Fugato« – ein wunderbares Bild für konstruktive Integrationsprozesse. Der Begriff bezieht sich auf das musikalische Kompositionsprinzip der Fuge, das im Lateinischen Flucht (fuga) bedeutet. Wichtigstes Merkmal der Fuge ist die Mehrstimmigkeit: Eigenständige Stimmen fügen sich zu einem harmonischen Ganzen, indem sie interagieren und auf unterschiedliche Art musikalische Motive imitieren. Dabei entstehen auch Dissonanzen. Mehr noch: Reibungen sind sogar wichtig für einen runden Zusammenklang und das kunstvolle Gebilde, das geschaffen wird. »Fugato« drängt sich als Titel für das Projekt also geradezu auf.

Kultur beschränkt sich dabei aber nicht nur auf schöne Bilder, um Integrationsprozesse zu beschreiben. Die aktive und passive Teilhabe am kulturellen Leben ist eine wesentliche Voraussetzung, um sich in einer Gesellschaft zurechtzufinden und zu ihr beizutragen. Dass die Integration, insbesondere von neu bei uns ankommenden Menschen, gelingt, ist für die zukünftige Gesellschaft und ihren Zusammenhalt wesentlich. Die Stärkung der kulturellen Teilhabe ist folgerichtig auch ein wesentlicher Schwerpunkt der Esslinger Kulturkonzeption. Möglichst alle Menschen – jeden Alters und jeder Herkunft – sollen dabei erreicht und befähigt werden, das kulturelle Leben zu rezipieren und mitzugestalten.

»Fugato« ist hier vorbildhaft, denn es nimmt Menschen mit Fluchthintergrund ernst und schafft gemeinsam mit ihnen ein Projekt auf künstlerisch höchstem Niveau. Es entfaltet darüber hinaus eine langfristige Wirkung, da es Empowerment der Akteure leistet. Den Verantwortlichen und Mitwirkenden gebührt daher unser großer Dank für ihr Engagement und unsere Anerkennung für diese intelligente Projektidee und ihre sensible Durchführung.

Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister

FUGATO

Rahmenkomposition von Bernhard König (Musik und Textbuch) für ein Begegnungsprojekt mit Geflüchteten.

10 Fabeln und 1 Requiem für Orchester und Erzähler

Für Sinfonieorchester und Exil-Ensemble, Gaukler und Artisten, Zeitzeugen und Erzähler*innen.

Die Orchesterkomposition »Zehn Fabeln und ein Requiem« ist nicht als geschlossenes Werk angelegt. Sie bildet einen Rahmen, in den die Beiträge der anderen Mitwirkenden eingefügt werden können. So wechseln sich in unserem Konzert die vom Komponisten vorgegebenen Teile in orchestraler Besetzung mit anderen Programmpunkten ab, die im Verlauf des gemeinsamen, einjährigen Arbeitsprozesses entstanden sind: Traditionelle Lieder, Interviews und neue Gedichte in persischer, englischer und deutscher Sprache.



Introduction

Auftritt der Gaukler und Artisten.

Aus dem »Lied der Rohrflöte«

Text: Aus dem Matnawī von Rūmī.

Melodie: Nainawaz.

(Arrangement: Alon Wallach und Monir Naachiz).

ÜBERSETZUNG:

Hör auf die Geschichte der Ney-Flöte,

wie sie sich über die

Trennungen beklagt:

»Seit man mich aus dem

Röhricht schnitt,

weinen Mann und Frau

bei meiner Klage.

Ich suche die Herzen derer,

die von Einsamkeit gequält sind

– nur sie verstehen den

Schmerz meiner Sehnsucht.

Wer weit entfernt ist

von seiner Heimat,

der sehnt sich nach

dem Tag seiner Rückkehr.«

◆ Erste Fabel: Heimat

AUS DEM TEXTBUCH:

(...) Es war einmal ein Ton,

der hatte ein schönes Zuhause.

Da war's gemütlich und da war alles

immer wie immer;

da kannte er sich aus.

Heimat-Collage

Heimat- und Liebeslieder aus unterschiedlichen Herkunftsländern der Mitwirkenden: »Hive« (»Der Mond«, kurdisch) und »Ana bascha el-bahr« (»Ich liebe das Meer«, arabisch).

Zwischen den Liedern hört man die Stimmen von geflüchteten Frauen und Mädchen aus Reutlingen, Tübingen und Umgebung.

◆ Zweite Fabel: Liebe

AUS DEM TEXTBUCH:

(..) und so umtanzten sie einander

Und wurden im Handumdrehn

ein wunderschönes Liebeslied.

Bahar e delneshin

Ein Hoffnungs-, Frühlings- und

Liebeslied aus dem Iran

(Arrangement: Alon Wallach,

Solo: Ebrahim Cheraghi Hamoole).

ÜBERSETZUNG:

Bevor der Frühling kommt, komme du auch wie der Frühling zu mir.

Wie der Frühling mit seiner

wohltuenden Prise kommt,

so komme Du auch an meinem Haus

vorbei, damit mein kleines Haus blüht.

Komme und sehe mich, sehe mich wie

bezaubert ich von Dir bin

und ich wie eine einsame Tulpe

seufzend vor Dir stehe.

Dein Gesicht ist wie mein Spiegel und

ich habe immer Dich geliebt.

Komme wie eine Blume in diesem

Frühling zurück

und lege Deinen Kopf auf meine Brust.

◆ Dritte Fabel: Verbot

AUS DEM TEXTBUCH:

Erzähler: »Aber man kann doch Töne nicht einfach verbieten!?!«

Erzählerin: (zuckt mit den Achseln):

»Wenn man die Macht dazu hat...«

Zeitzeugenberichte: Verbotene Töne

Musiker – das kann ein lebensgefährlicher Beruf sein: Mitwirkende des Fugato-Projektes erzählen von ihrem eigenen Schicksal.

◆ **Vierte Fabel: Flucht**

AUS DEM TEXTBUCH:

Es war einmal ein Ton, der wollte nur noch weg...

Auf der Flucht:

Zwei Gedichte und ein Lied

AUS DER FUGATO-TEXTWERKSTATT:

Wir sind alle Menschen

(Tina, 11 Jahre)

(...) Ich bin Afghanin, eine Afghanin die Schlimmes sah. Mein Land leidet unter ISIS und der Taliban.

Kann nicht einen Schritt tun, um frei durchzuatmen, während Explosionen und Bomben unsre Herzen in die Luft jagen. (...)

Mitten in der Nacht, da wecken sie uns auf, wir schnallen uns Taschen und Rucksäcke auf. Mit jeder nächtlichen Bewegung wird das Weinen der Kinder stärker. Das Wehklagen der Frauen wie das Auf und Ab der Berge.
(...)

Könnte ich dir doch nur meinen Herzschlag zuschicken damit du mir glaubst. Ich vergesse dich niemals
...Oh Afghanistan.

Wir sind alle Menschen

(Parisa, 13 Jahre)

(...) Auf dem Weg von Afghanistan bis an diesen Ort verloren wir die Besinnung, trieben ohnmächtig fort.

Diese müde Schulter mit des Rucksacks Last hat den Weltuntergang an uns festgemacht. (...)
(Übersetzung: Edris Joya und Elena Smith)

Lied: Sarzamin e Man

FREIE ÜBERSETZUNG DES REFRAINS:

Land, aus dem ich kam,
bist erschöpft von Qual, Verfolgung.
Land, aus dem ich kam,
bist verstummt, bist ohne Lieder.
Land, aus dem ich kam,
wer soll deine Schmerzen heilen,
Land, aus dem ich kam?

Land, aus dem ich kam,
wer gibt deinem Leiden Stimme?
Land, aus dem ich kam,
Wer führt dich in bess're Zeiten?
Land, aus dem ich kam,
Wer steht zu dir, hält dir Treue,
Land, aus dem ich kam?

◆ **Fünfte Fabel: Ungewissheit und Gefahr**

AUS DEM TEXTBUCH:

Es war einmal ein Ton,
der reiste um sein Leben.
Die Welt ringsum war feindlich und
nichts war so wie immer.
Er wusste nicht wohin.

Stop the war

AUS DER FUGATO-TEXTWERKSTATT:

Stop the war

(Toulajo Diallo)

People they give us guns and weapons
to kill our little brothers,
to kill our lovely sisters,
to kill our sweet mothers and lovely
fathers.

war in Africa,
war in Lybia,
war in Syria,
war in Somalia,
war in Ethiopia,
war in everywhere.
(...)

Requiem für N. N.

Das Requiem basiert auf der »Todesliste« des Europäischen Netzwerks »United« (»List of 22.394 documented deaths of asylum seekers, refugees and migrants due to the restrictive policies of Fortress Europe«).

AUS DEM TEXTBUCH:

Es war einmal ein Souleyman. Eine Zeliha. Ein Metin. Ein Khorany. Die wollten nach Europa. Sie suchten Zuflucht, Freiheit, eine Zukunft, ein Leben und fanden den Tod. Khorany ertrank im Mittelmeer. Zeliha erstickte in einem Container. Metin wurde an einem Grenzübergang erschossen. Souleyman tötete sich selbst.

◆ Sechste Fabel: Heimatsuche

AUS DEM TEXTBUCH:

»Können wir nicht bei euch mitspielen?«, fragten die fremden Töne.
»Wenn wir doch nun schon einmal hier sind, dann können wir uns doch nützlich machen!«
»Nein, nein«, sagten die Töne, die schon immer hier waren,
»So geht das nicht!
Wir üben hier seit Jahren, dass alles gut zusammenpasst. Da kann nicht jeder daherkommen und mitspielen wollen. Wie soll das gehen?«

Du und ich

AUS DER FUGATO-TEXTWERKSTATT:

Du und ich

(Batoool Hosseini)

Ich spreche vom Vertriebenensein und dem Bedauern, nicht fliegen zu können.
Du sprichst vom klangvollen Wesen einer Melodie.

Ich spreche vom Fortgehen und von der Kälte einer leeren Welt.
Du sprichst von Verweilen und beschreibst die Güte einer Welt ohne Sorgen.

Ich spreche von Sein, von Nichtsein, vom Sterben und davon, unter Trümmern begraben zu werden.
Du sprichst vom grünen Sprießen dieses jungen Baumes und von einer geruhsamen Zukunft.



JGATO

◆ Siebte Fabel: Eskalierende Fremdheit

AUS DEM TEXTBUCH:

(...) Und irgendwann merkte der Ton,
dass ihm die ganze Welt
fremd geworden war.
Und die ganze Welt
kompliziert geworden war.
Und nur ganz Wenige
so waren wie er.

Die Gedanken sind frei

Eine Collage aus Gedichten und Liedern in persischer Sprache, die von der Freiheitssehnsucht eines im Käfig gefangenen Vogels erzählen: Er kann fliehen, gerät in Gefahr und in erneute Gefangenschaft.

◆ Achte Fabel: Prüfen, warten und üben

AUS DEM TEXTBUCH:

(...) Also, das ist ganz einfach.
Wir können euch nicht alle hier
behalten, das werdet ihr doch
verstehen.
Aber keine Sorge, wir wollen euch
auch nicht alle verbieten.
Wir sind gute Töne, wir verbieten
keine Töne.

Aber wir können natürlich nicht alle aufnehmen.
Deshalb... Erstens: Böse Töne sind bei uns verboten.
Zweitens: Gute Töne, die aus einem sicheren Land kommen, sind bei uns verboten.
Drittens: Töne, die zu Hause nicht verfolgt wurden, sondern nur arm oder krank oder hungrig waren, sind bei uns verboten.

Viertens: Töne aus einem unsicheren Land, die auf ihrer Reise zu uns durch ein anderes sicheres Land gekommen sind, sind bei uns verboten.

Lied und Tanz

»Segodar« (»Drei Täler«): Ein Liebeslied aus dem Iran. Anschließend eine Tanzmelodie aus Afghanistan (Arrangement: Alon Wallach).

◆ Neunte Fabel: Ausmusterung

AUS DEM TEXTBUCH:

»So! Alle mal herhören bitte!«, sagten die Töne, die schon immer hier waren und wochen-, monate-, jahrelang geprüft hatten. »Wir haben jetzt zu Ende geprüft!«

◆ Zehnte Fabel: Träume

»Es war einmal ein Ton, der hatte einen Traum«: Im abschließenden Teil begegnen sich Zukunftshoffnungen und -träume verschiedener Fugato-Akteure und Akteurinnen. Auch das gegen Ende anklingende Lied entstand am Rande des Projektes, anlässlich einer öffentlichen Demo gegen die Abschiebungen in das offiziell zum »sicheren Drittstaat« erklärte Afghanistan.

AUS DER FUGATO-TEXTWERKSTATT:

Wir sind alle Menschen

(Tina, 11 Jahre)

Du und ich sind beide Afghanen,
sind ein Mensch, ein Muslim.
Du und ich haben das Recht
zu sagen: Verdammte Flucht!
Müssen ab jetzt gemeinsam
unsre Wege vereinen

Wir alle haben eigentlich so viel
gemeinsam
Auch wenn unsre Gesichter sich
unterscheiden
Und manche Herzen sich unterscheiden
Sind wir doch alle nur Menschen.
Alle nur Menschen.

Verlassene Heimat

(Text und Melodie:

Naachiz Sepas Munir)

Niemand will seine Heimat
freiwillig verlassen.

Es herrschte Krieg, es herrschte Terror,
es herrschte Unterdrückung.

Wir sind gezwungen, unsere Heimat
zu verlassen und bei euch
Schutz zu suchen.

Mein neuer Nachbar: Schau nicht
auf uns herab als Menschen
von niedrigerer Klasse.

Wir sind genau wie du ein Mensch und
unsere Menschenwürde ist unantastbar.

AUS DEM TEXTBUCH:

Es war einmal ein Mustafa.
Ein Osamyia. Eine Luwan.
Die wollten nach Europa.
Sie suchten Zuflucht. Freiheit.
Eine Zukunft.

Europa war zu jener Zeit ein wenig
müde geworden. Es hatte ganz
vergessen, wie viel Zuflucht und Freiheit
und Zukunft ihm eigen war.

Ein Glück, dass Mustafa und Osamyia
und Luwan kamen. Denn mit ihrer
Suche erinnerten sie das restliche
Europa wieder daran, dass es dies
alles hier so reichlich gab.

Mustafa, Osamyia und Luwan wurden
überzeugte und wache Europäer. Und
mit ihnen begann, was viele Jahrzehnte
später als »europäischer Frühling« in
die Geschichtsbücher einging.

ENDE

Wie klingt Zusammenleben? Die Entstehung von Fugato

Es war ein intensiver, beglückender und häufig auch hürdenreicher Prozess des Forschens und Kennenlernens, der diesem Konzert vorausging. Die meisten unserer Mitwirkenden waren gerade erst einer existentiellen Notlage entkommen, hatten ihre Heimat und oft auch ihre Familien verloren und versuchten nun, in fremder Umgebung, unter den erschwerten Bedingungen eines unsicheren Rechtsstatus', eine neue Existenz aufzubauen.



So standen am Beginn dieses Prozesses viele offene Fragen: Welche Rolle kann Musik in einer solchen Lebenslage überhaupt spielen? Was bewegt und beschäftigt unsere Mitwirkenden? Hilft es ihnen, dem, was sie erlebt und erlitten haben, eine künstlerische Form und einen musikalischen Ausdruck zu geben? Kann die Musik ihrer Herkunftskultur zur Stärkung ihrer kulturellen Identität beitragen? Oder möchten sie sich neuen Themen zuwenden und das Erlebte ganz hinter sich lassen?

Statt uns vorschnell auf den einen oder anderen Weg festzulegen, machten wir uns zusammen mit unseren Mitwirkenden auf die Suche. Mit der Zeit entstanden in den drei beteiligten Städten Reutlingen, Esslingen und Tübingen unterschiedliche Workshopangebote und Ensembles.

Im Fugato-Ensemble begegneten sich regelmäßig Musiker*innen der Württembergischen Philharmonie und Exilmusiker*innen aus Afghanistan, Iran und Syrien, um sich unter der Leitung des israelischen Gitarristen und Arrangeurs Alon Wallach gemeinsam die Musik der unterschiedlichen Herkunftsländer zu erschließen.

Im projekteigenen afghanischen Chor, angeleitet von Monir Naachiz, haben junge Männer und Jugendliche aus Afghanistan eine neue kulturelle Heimat gefunden. In einer von Edris Joya und Elena Smith betreuten Textwerkstatt verfassten geflüchtete Frauen und Mädchen eigene Gedichte in persischer Sprache, in denen sie ihre Fluchtgeschichte und Heimatsuche reflektieren.

In einem mehrtägigen Ferienworkshop und zahlreichen weiteren Einzelbegegnungen wurden neue Songs, Kompositionen und Szenen entwickelt. Und in der Fugato-Gauklerwerkstatt wurde dann zu guter Letzt, in enger Kooperation mit den Esslinger Theatergruppen Stage Divers(e) & United Unicorns, die szenische Umsetzung der Gesamtkomposition entwickelt.

Cornelius Grube
Intendant der Württembergischen Philharmonie
Reutlingen

FUGATO: Stationen einer musikalischen Reise

Herbst und Winter 2015

Hunderttausende von Menschen suchen Schutz in Deutschland. Die WPR bildet einen Runden Tisch »Flüchtlingsarbeit«, um darauf zu reagieren und musikalische Begegnungen mit Geflüchteten zu suchen. Kurzfristige Aktionen oder einzelne Events soll es nicht geben. Gemeinsam mit dem Komponisten und Musikvermittler Bernhard König, der als Begründer des interreligiösen Vereins TRIMUM e.V. umfassende Erfahrung mit interkultureller musikalischer Arbeit hat, finden erste Planungsgespräche statt.

»Alles bei Fugato ist wichtig. Vor allem der Respekt.«

Januar 2016

Die Idee eines Musikprojektes wird über die Flüchtlings-Koordinatoren der Stadt Reutlingen und dem Landratsamt Tübingen an Vereine, Wohngruppen und Pflegefamilien weitergeleitet. Vor allem Wohngruppen mit unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen melden sich mit großem Interesse zurück. Eine abenteuerliche Reise mit offenem Ende namens FUGATO beginnt.

Ebi:
»Musik ist mein Leben«

Februar bis Juni 2016

In ergebnisoffenen Begegnungen unserer Musiker*innen mit jugendlichen Flüchtlingen in Reutlinger und Tübinger Wohngruppen sowie bei Probenbesuchen bei der WPR werden musikalische Ideen und Wünsche gesammelt, wird improvisiert und gemeinsam gesungen.

Minderjährige Jugendliche alleine auf der Flucht. Umgang mit traumatisierten Menschen. Traditionelle afghanische Musik. Diesen und anderen Themen stellen sich Musiker*innen und Management der WPR bei einer FUGATO-Vorbereitungsschulung.

SOS bei der Esslinger Theatergruppe und Fugato-Partner »United Unicorns«.

Monir Naachiz:
»Wer Musik macht,
hat ein gutes Herz«

Einer ihrer Akteure wurde in ein sicheres Drittland abgeschoben. Es entsteht ein erstes Musik-Theater-

Video »A Song for Dublin«. In diesem wird das Thema Abschiebung und Bürokratie zur Sprache gebracht.

Juli 2016

Die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. wird Hauptsponsor von Fugato! Mit der Robert-Beitlich-Stiftung Tübingen und der Caritas »Aktion Sahnehäubchen« als weitere Sponsoren ist der finanzielle Grundstock gesichert.

Sommerferien 2016

Sommer, Fugato und viel Musik! Im Ferien-Workshop für afghanische Musik lernen ca. 20 afghanische Jungs traditionelle Musik aus ihrer Heimat kennen, versuchen sich am Harmonium-Spiel und Gesang. Die Musik berührt, ein paar verstoßene Tränen fließen. Die Heimat und v.a. die Mama fehlt.

Zeitgleich schreiben in der Fugato-Textwerkstatt in Tübingen Mädchen und Frauen aus Afghanistan Liedtexte und Gedichte über Heimatverlust, Krieg und Flucht.

September bis Oktober 2016

Mit Instrumentalisten*innen, Sängern und einer Sängerin aus dem Iran, Syrien und Israel geht das sog. »FUGATO-Ensemble« an den Start. Mit dabei auch Musiker*innen der WPR.

Ein afghanischer Frauenchor in Tübingen wird ins Leben gerufen. Die Ernüchterung folgt. Niemand kommt mehr zu den Proben. Wir erfahren: In Afghanistan dürfen Frauen nicht öffentlich und mit Männern zusammen singen. Auftritte und Konzerte haben abgeschreckt.

Lampenfieber bei der afghanischen Musik-Gruppe: Ein kleines Arbeits-Konzert mit afghanischen Gastmusikern im Kolpinghaus Reutlingen wird von den Jugendlichen auf die Beine gestellt.

Beim Fest für Engagierte am 14. Oktober in der Stadthalle Reutlingen hat FUGATO den ersten öffentlichen Auftritt. Mit dabei

das FUGATO-Ensemble mit WPR Musikern, die Esslinger »United Unicorns« sowie afghanische Jungs. Ein Sprung ins kalte Wasser, aber für alle Beteiligten eine unvergessliche Erfahrung.

Der Höhepunkt in den Herbstferien: ein mehrtägiger Ferien-Workshop in Reutlingen. Es entstehen neue Lieder, Texte, musikalische Collagen. Weitere Schwerpunkte sind afghanische Musik, iranische Liebeslieder, Akrobatik, Tanz, u.v.m. Konkrete Ideen für eine eigene FUGATO-Komposition werden gesammelt.

Fida:
»Manchmal ist mein Kopf kaputt. Dann mache ich Musik und alles ist gut«

Dezember 2016

Das Landratsamt Tübingen lädt Fugato und TRIMUM zu einem öffentlichen Konzert am 14. Dezember nach

Khalid:
»Ich spreche kein
Deutsch, ich schwätze
Schwäbisch«

Tübingen ein. Es singen, musizieren und tanzen unsere FUGATO-Gruppen mit den Musikern der

WPR. Mit dabei Musiker*innen von TRIMUM und der türkische Chor Stuttgart.

ab Januar 2017

In einer kleinen FUGATO-Instrumentenwerkstatt erhalten Kinder und Jugendliche aus Afghanistan Gitarren- und Geigenunterricht in der Waldorfschule Tübingen.

Übung macht den Meister. Das FUGATO-Ensemble und die afghanische Gruppe proben in zweiwöchentlichem Abstand in Reutlingen und Tübingen. Musikstücke werden vertieft, neue Lieder aus den verschiedenen Heimatländern einstudiert, der Instrumentalunterricht durch Tablas (Schlaginstrument) ergänzt.

Parallel beginnt die Arbeit an der Komposition. Ideen, Texte, Lieder, Musikstücke und Töne gilt es in einer musikalischen Geschichte mit dem Orchester zusammen zu bringen.

ab Februar 2017

In Zusammenarbeit mit dem Reutlinger Verein BIG pro Juventa wird eine Frauen-Singgruppe ins Leben gerufen.

Die Mädchen und Frauen stammen aus Afghanistan, Syrien, der Türkei, Kameron, Marokko, Irak, Iran und Deutschland. Auch wenn viele der Frauen nicht öffentlich singen dürfen, fließen ihre Lebensgeschichten und Texte in die Gesamtdramaturgie der Abschlusskonzerte ein.

März 2017

Happy New Year! Das traditionelle Neujahrsfest »Nauroz« wird mit einem lebendigen FUGATO-Konzert im Kolpinghaus Reutlingen gefeiert. Mit dabei (fast) alle Fugato-Akteure, viel Gesang, Trommeln und Tanz.

April 2017

»Zehn Fabeln und ein Requiem« so der Titel der neuen Komposition. Das Gesamtkonzept wird von den jugendlichen und erwachsenen Akteuren mit großer Begeisterung genehmigt.

Schock bei FUGATO. Unserem Gesangssolisten Ebrahim »Ebi« droht die Abschiebung. Seine Geschichte, die von Musikverbot und Unterdrückung als Musiker handelt, samt der deutschen Asylpolitik hält Einzug in die Dramaturgie.

Mai bis Juni 2017

Ein musikalischer Ausflug zum Kirchentag nach Berlin auf Einladung von TRIMUM e. V. unterbricht den Proben-Marathon. Mit neuen Eindrücken und hoch motiviert geht es nun in den FUGATO-Endspurt.

»Alle Finger sind nicht gleich. Es gibt verschiedene Menschen. Aber wir sind alle Menschen, wir sind aus Fleisch und Blut.«

Fugato:

Akteure und Mitwirkende

Schirmherrschaft:

Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB,
Beauftragte der Bundesregierung für
Migration, Flüchtlinge und Integration

Württembergische Philharmonie Reutlingen

Thomas Herzog, Dirigent

Lucie Mackert, Erzählerin
Ahmet Gül, Erzähler

Fugato-Ensemble

Ermia, Gesang
Ebrahim Cheraghi Hamoole, Gesang
Alaa Hesso, Gitarre
Mahdiyeh Meidani, Setar
Farzaneh Soorani, Santur
Matthias Buck, Violine
Virginie Wong, Violine
Günther Fischer, Kontrabass
Angelika Bender, Flöte
Nastasja Nürnberger-Schmeel,
Flöte
Musikalische Leitung und
Arrangements: Alon Wallach

Afghanischer Chor Reutlingen

Djalal Sepas, Tablas
Salam Ghafari, Tanbur
Musikalische Leitung, Gesang und
Harmonium: Monir Naachiz

Die Jugendlichen

Abdul, Abdul Rachman, Ahmad Fazli,
Emal Mohammadi, Faridullah Sakhiza-
da, Fatima Salehi, Fida Ebrahimi, Habib
Husseini, Hashem Ahmadi, Khalid
Ahmadi, Majid Ahmadi, Matin Salehi,
Mumtaz Walizada, Nooragha Yusufi,
Parisa Isshaqzei, Sayed Ferdaus Farhad,
Tina Isshaqzei

Die Familien

Familie Hosseini, Familie Salehi

Änderungen vorbehalten

Textwerkstatt Tübingen

In Kooperation mit der
Volkshochschule Tübingen
Leitung: Edris Joya und Elena Smith

Instrumentalwerkstatt Tübingen

Leitung: Judith Bomheuer-Kuschel,
Anselm Krug

Gauklerwerkstatt Esslingen

In Kooperation mit Stage Divers(e) &
United Unicorns Esslingen
Als Gäste: Colectivo Racún
(Santiago de Chile)

Bühnencoaches und Referent*innen:
Babette Ulmer, Katinka Ulmer, Matias
Urroz

Paukenworkshop

Leitung: Justus Ruhrberg

Singkreis für geflüchtete Frauen

in Zusammenarbeit mit BIG pro Juventa
Leitung: Ermia
21 Mädchen und Frauen aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak Kamerun, Marokko, der Türkei

Interkulturelle Beratung

Edris Joya
Trimum e.V.
Babette Ulmer

Medienpartner

Zentrum für Medienkompetenz der
Universität Tübingen

Dokumentation

Lisa Dollenmaier
Justina Raczek
Alex K. Müller (media&more)

Produktionsteam:

Idee: Musikerinnen und Musiker der
Württembergischen Philharmonie
Reutlingen
Dramaturgie, Komposition und
Textbuch: Bernhard König
Künstlerische Projektleitung:
Bernhard König und Alon Wallach
Organisation: Württembergische
Philharmonie Reutlingen
Projektleitung: Gerlinde Dippon
Produktionsassistenz: Kerstin Panitz
Regieassistenz und Inspizienz:
Lena Gerber

Kooperationspartner Esslingen:

BuntES Esslingen, Chor des türkischen
Kulturvereins Esslingen, Kulturzentrum
Dieselstraße, Verein Freunde jüdischer
Kultur Esslingen

Kooperationspartner Reutlingen:

BruderhausDiakonie Reutlingen,
Kolpinghaus Reutlingen, Landratsamt
Reutlingen

Kooperationspartner Tübingen:

Landratsamt Tübingen

Sponsoren und Finanzierungspartner

Caritas Schwarzwald Gäu
»Aktion Sahnehäubchen«
Oberschwäbische Elektrizitätswerke
OEW
Robert-Beitlich-Stiftung
Stiftung Landesbank
Baden-Württemberg
Stiftung Deutsche Jugendmarke
Trimum e.V.

Dank an:

Fichtehaus Tübingen \ Team Training
Tübingen \ Volkshochschule Rotten-
burg \ Volkshochschule Tübingen \
Kommunalverband für Jugend und
Soziales Baden-Württemberg (KVJS) \
Landesjugendamt \ Verein Hilfe zur
Selbsthilfe e. V. \ Pro Juventa e.V. \
Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband
Tübingen \ Musikhaus Thomann \
Refugio e. V. \ Beate Schäffer \ Christa
Hintermaier \ Helga Ferber \ Andrea
Simma \ Anke Hüsken \ Charlott
Biesenthal \ Susanne Pöhlmann \
Sabine Bartsch \ Merle Graßhoff \
Elke Kramer \ Günter Jung \ die zahl-
reichen Betreuer, Pflegefamilien und
Asylkreise

JGATO

FUGATO

Musikprojekt der Württembergischen Philharmonie Reutlingen mit Geflüchteten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



WÜRTTEMBERGISCHE
PHILHARMONIE
REUTLINGEN

STADT ESSLINGEN AM NECKAR



STADT ESSLINGEN
AM NECKAR
integrativ.ES
Referat für
Migration & Integration

